

Spatenstich für Wohler Seniorenresidenz



Am 29. März erfolgte der Spatenstich zur Seniorenresidenz «Casa Güpf». Auf dem ehemaligen Areal der Howag AG entstehen bis im Herbst 2011 70 Wohnungen für Senioren und eine Pflegestation.

Während draussen die Bagger der Firma Hubschmid AG die alten Howag-Gebäude dem Erdboden gleichmachten, herrschte im bestehenden Gebäude an der Zentralstrasse eine aufgeräumte Stimmung. «Es war sensationell, wie die bisherige Planung und Projektierung verlaufen ist», freute sich Gemeindeammann Walter Dubler.

In der Tat: Nach der ersten Besprechung im Mai des letzten Jahres konnte bereits im Herbst das Baugesuch aufgelegt werden. Einsprachen gab es keine. «Das Geheimnis dieses Erfolges ist die vorbildliche Informationspolitik der Sensato AG», meinte Dubler.

Steigender Bedarf an Pflegeplätzen

Auf dem ehemaligen Howag-Areal baut die Sensato AG eine Seniorenresidenz mit 70 altersgerechten Wohnungen. Ergänzt wird der rund 20 Millionen Franken teure Bau durch eine rund um die Uhr dienstbereite Pflegeabteilung mit 18 Einzerräumen. «Der steigende Bedarf an Pflegeplätzen ist aufgrund der demografischen Entwicklung offensichtlich», meinte Dubler. Laut der Prognose des kantonalen Departements Gesundheit und Soziales würden im Bezirk Bremgarten bis ins Jahr 2025 über 300 Pflegebetten fehlen. «Der Gemeinderat will dieser Entwicklung und dem daraus folgenden Bedarf gerecht werden und nimmt seine Zuständigkeit für die Planung und Sicherstellung eines

bedarfsgerechten und qualitativ guten Angebots der ambulanten und stationären Langzeitpflege wahr», so der Ammann. Der Gemeinderat habe beim Kanton bereits beantragt, die 18 Pflegebetten der Casa Güpfi in die kantonale Pflegeheimliste aufzunehmen.

Grosses Interesse

Dass das Interesse an den neuen Wohnungen und Pflegeplätzen an zentraler Lage gross ist, bestätigte auch Guido Reber, Geschäftsführer der Sensato AG. «Seit das Projekt in den Medien publik wurde, bekommen wir laufend teils rührende Briefe mit Anfragen», sagte er. Bereits würde die Liste der Interessenten 91 Namen umfassen. Reber lobte die speditive und tadellose Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und mit der Bauverwaltung.

Würdiger Lebensabend ohne Vereinsamung

Prof. Dr. Bernhard Egger, Chefarzt am Spital Freiburg und Verwaltungsrat der Sensato AG, betonte, dass die demografische Bevölkerungsentwicklung geradezu nach neuen Wohnformen für das Alter schreie. «Solch moderne Altersresidenzen, wie eine hier entsteht, werden in Zukunft noch mehr Gewicht erhalten», sagte er. Es würde den Senioren so ein würdiger Lebensabend ermöglicht und gleichzeitig einer Vereinsamung vorgebeugt. «Die Zeit nach der Pensionierung ist auch eine Chance, späte Freiheiten zu geniessen», sagte er. Das sei in der Casa Güpfi möglich.

Egger rechnete vor, das bis ins Jahr 2040 bereits jeder zehnte Einwohner über 80 Jahre alt sein wird. Heute sind es vier Prozent und im Jahr 1900 war es nur gerade ein halbes Prozent. Gründe dafür seien neben der markant gestiegenen Lebenserwartung auf 80 Jahre (Männer) und 85 Jahre (Frauen) auch die rückläufigen Geburtenzahlen. Wichtig sei es, dass Senioren möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden führen können. «Dank Spitex und anderen Dienstleistungen verlieren die klassischen Altersheime immer mehr an Bedeutung», sagte der Arzt.

APK als Investorin

Als Investorin für das Grossprojekt konnte die Aargauische Pensionskasse (APK) gewonnen werden. «Es ist für uns eine Verpflichtung, die uns anvertrauten Gelder optimal anzulegen», sagte APK-Geschäftsführerin Susanne Jäger. Für die Güpfi-Überbauung investiert die APK inklusive Erwerb der Liegenschaft und der Baukosten rund 37 Millionen Franken. Nach der Inbetriebnahme der Altersresidenz fließen die Mieten an die APK zurück. «Das ist der nachhaltige finanzielle Kreislauf», sagte Jäger. Andererseits würde auch ein Generationenkreislauf entstehen. «Das investierte Kapital stammt von Pensionskassengeldern der Erwerbstätigen sowie Rentenskapitalien. Der Ertrag auf diesem Kapital hingegen resultiert aus der Miete der älteren Bewohner», sagte sie. Somit schliesse sich auch hier der Kreislauf, indem mehrere Generationen beteiligt seien: «Also eine Win-win-Situation», meinte Jäger.

Willi Ging, Geschäftsführer der Totalunternehmerin Hegibau Liegenschaften AG, stellte in Aussicht, dass das ambitionierte Bauprogramm dank einer straffen Organisation wird eingehalten werden können. Bereits nach Ostern beginnen die Aushubarbeiten. Gleichzeitig mit den Neubauten wird das bestehende Gebäude an der Zentralstrasse für Büro- und Gewerbenutzung umgebaut.

Leo Ferraro

Montag, 29. März 2010 15:22

Kategorien: [Region Wohlen](#)

Verlag: Kasimir Meyer AG | Kapellstrasse 5 | 5610 Wohlen AG | Fon 056 618 58 00 | Fax 056 618 58 90

Redaktion Wohlen: 056 618 58 58 | verlag@wohleranzeiger.ch

Redaktion Bremgarten: 056 618 58 77 | verlag@bremgarterbezirksanzeiger.ch
